



WENN GEIZ NICHT MEHR GEIL IST: GEFÄLSCHTE BREMSTEILE AUS DEM NETZ

„Eigentlich sind uns Auspuffanlagen nicht mehr so wichtig“, erklärt mir ein Mitglied der „Kompetenzgruppe Motorrad Baden-Württemberg“. „Wichtiger geworden sind uns Eingriffe in sicherheitsrelevante Baugruppen wie die Bremsen. Viele Motorräder mit gefälschten und illegalen Bremskomponenten zwingen uns zum Handeln.“

Text: **JENS KRATSCHMAR**

Fotos: **TOBIAS KIRCHER, BERND STUHMANN**

Deutlich rigoroser als es der TÜV je könnte, hat Kellermann vor einigen Jahren auf die fernöstliche Plagiatschwemme reagiert: Mit einem 45-Tonnen-Panzer wurden 1 900 gefälschte Micro-1000-Blinker plattgemacht



n Sachen Auspuff freut mich diese Aussage aus der Uniform irgendwie, doch die restlichen Worte des Kollegen machen mich betroffen: Heute spiele ich Mäuschen bei einem Seminar der Landespolizeischule in Böblingen. Detlef Achterberg von ABM Fahrzeugtechnik referiert über die Problematik der derzeitigen Schwemme an billigen Plagiaten von Handhebeln, Ausgleichsbehältern und Handpumpen auf dem deutschen Markt und schätzt: „Wenn ich die einschlägigen Shops bei E-Bay, Alibaba und Co. betrachte, denke ich, dass täglich vierzig Paar gefälschte Hebel in Deutschland verkauft werden.“ Das mag nach Herstellerangst klingen, denn genau diese vierzig Paare werden eben nicht bei ABM, LSL oder Gilles Tooling für knapp 100 Euro gekauft, sondern für weniger als die Hälfte der Kohle beim Online-Dealer. Doch das Problem geht viel tiefer: Die Güte der meist aus China stammenden Teile ist mehr als fragwürdig. Und bei einer Vollbremsung entscheidet die über nichts Geringeres als Leben oder Tod. „Das Bruchverhalten ist nicht das größte Manko, die exotischen Toleranzen bei der Fertigung

sind viel problematischer. Die Teile passen nicht wirklich zusammen. Das ist gefährlich“, stellt Achterberg den naheliegenden Gedanken an schlechte Qualität des Materials erst mal hinten an. Tatsächlich ist der Redaktion nur ein Fall bekannt, in dem ein billiger Hebel beim Bremsen brach. Zum Unfall kam es dabei nicht. Doch dürfte die Dunkelziffer höher liegen, denn bei einem Sturz bricht die Hebelelei meist sowieso und keiner forscht nach, ob der Bremshebel vor dem Unfall oder danach gebrochen ist. Der Fahrer kann zur Erhellung selten beitragen, ist bei schweren Stürzen die Erinnerung doch meistens gelöscht. Also sollte man schon vorher genau hinschauen.

„Einen guten Hinweis auf die Qualität eines verstellbaren Bremshebels ist immer die Griffweitenverstellung. Die muss absolut spielfrei rasten und darf nicht über den Einstellbereich hinaus drehbar sein“, ▶



Rizoma ist nicht nur für die hervorragende Qualität seiner Frästeile bekannt, sondern auch für die enorm edle Verpackung. Das weiß man auch in Fernost, also werden die Kartons gleich mitgefälscht

Hauptindiz für das Plagiat ist die falsche Schriftart und die außermittige Platzierung der Schrift. Für die perfekte Illusion wurde auch die KBA-Nummer gefälscht

ORIGINAL TRIFFT FAKE

Bei den Produkten der italienischen Edelfräser von Rizoma erreicht das Fälschen eine neue Dimension: Nicht nur die Teile an sich, sondern auch die Verpackungen werden sehr gut imitiert

Vor mir liegen zwei Rizoma CTB-125-Ausgleichsbehälter. Der eine echt für 90 Euro, der andere gefälscht für 20 Euro. Auf den ersten Blick fällt vor allem die fast perfekt getroffene Verpackung aus China auf. Dank Logo, Qualität und Aufbau sind Fälschungen ohne direkten Vergleich für das ungeübte Auge nur schwer zu enttarnen. Selbst Schrift und Text auf der Umverpackung sind gleich. Natürlich hält der chinesische Karton dem vergleichenden Blick nicht stand. Auch bei der Begutachtung des Plagiat-Behälters selbst fallen zunächst nur wenige Mängel auf. Das Material ist sogar gleich schwer, erst der ernsthaft prüfende Blick erkennt die Unterschiede in der Bearbeitung, Schrauben und Bohrungen sind unsauber und schief und auch die Lackierung aus China ist auffällig minderwertiger als die italienische Beschichtung. Auch hier wurde die KBA-Nummer gleich mitgefälscht. Nur warum geht Rizoma nicht gegen den Hersteller vor?

Achim Wessel von Rizoma gibt Antwort: „Es gibt hier zwei Problemfelder. Das erste ist der fernöstliche Hersteller an sich. Dem können wir die Herstellung zwar untersagen, aber das interessiert dort nicht mal die chinesischen Gerichte. Im Gegenteil fühlt der Macher sich geehrt, wenn hochspezialisierte Hersteller bei ihm klopfen und sagen: „Deine Produkte sind Plagiate.“ Das ist ein Kompliment für seine gute Arbeit. Das zweite Problem, den Verkauf in Deutschland können wir immer nur in Einzelfällen unterbinden. Wird ein E-Bay-Shop geschlossen, ist das gleiche Angebot meist am nächsten Tag unter anderem Namen wieder online.“ ■

DER TEUFEL LIEGT IM DETAIL

Handhebel sind oft das Erste, was an einem neuen Motorrad getauscht wird, denn dieser Tausch verlangt nur geringe handwerkliche Fähigkeiten. Entsprechend verlockend sind die Schnäppchen im Netz. Die aber bergen erschreckendes Gefahrenpotenzial

Gefälschte Handhebel liegen derzeit im Fokus der Polizei. Bei Verkehrskontrollen fallen immer mehr Motorräder durch, bei denen die Verkehrssicherheit durch ungeprüfte Hebel oder andere gefälschte Anbauprodukte beeinträchtigt ist.

Im Vergleich ein ABM-Synto-Hebel für 99 Euro das Stück und ein gefälschter Hebel aus Fernost für 49 Euro. Der Billighebel macht auf den ersten Blick einen guten Eindruck. Alles scheint solide, **das verwendete Aluminium und die Beschichtung wirken hochwertig**. Doch die Schwächen und Mängel lauern in den vielen Einzelteilen der Weitenverstellung: Die sechs Stufen des Einstellbereichs springen schon bei geringem Druck über und rasten nicht richtig ein. Bei einer Vollbremsung sollte das nicht passieren. Auch halten die hübsch gefrästen Alu-Teile viele Macken, Dellen und Fertigungsrückstände parat,

die nicht entgratet oder verschliffen wurden, sondern nur überlackiert.

Auch der Blick auf die Verstellereinrichtung entlarvt den günstigen Hebel als Fälschung. Sie wirkt nahezu baugleich mit der des ABM-Teils und unterscheidet sich rein äußerlich nur durch die Qualität der Beschichtung. Weitere Indizien für eine schlechte Qualität finden sich auf der Rückseite des Hebels: **Alle Schrauben und Muttern sind unterschiedlich, während beim ABM alle Materialien gleicher Qualität und Machart sind**.

Der Hauptunterschied der beiden Bremshebel ist jedoch, dass der ABM Synto über eine KBA-Nummer verfügt, das Produkt aus Fernost aber nicht, ein K.-o.-Kriterium. Interessant hierbei: In Deutschland müssen nur Teile der Bremse geprüft werden, bei der Kupplung sind keine Zulassungsvorschriften zu beachten. Im Gegensatz zur perfekt gefälschten Verpackung bei Rizoma **kommt der billige Hebel in einer ebenso billigen Verpackung**. Hier sollte nun auch der Gutgläubigste erkennen, dass es sich um minderwertige Ware handelt. ■



1. Im ersten Vergleich des ABM Synto (oben) und der China-Kopie fallen nur wenige Mängel an der 25-Euro-Fälschung auf

2. Doch schon der nähere Blick auf den Pumpenadapter zeigt die deutlich ungenauere Bearbeitung. Viele Macken und eine unsaubere Beschichtung sollten alarmieren

3. ABM (rechts) liefert im Karton inklusive Polsterung, China in einfacher Blister-Verpackung

4. u. 5. Dünn beschichtet und gleich mit Kratzern und überdrehbarer Weitenverstellung geliefert: der Billighebel aus Fernost

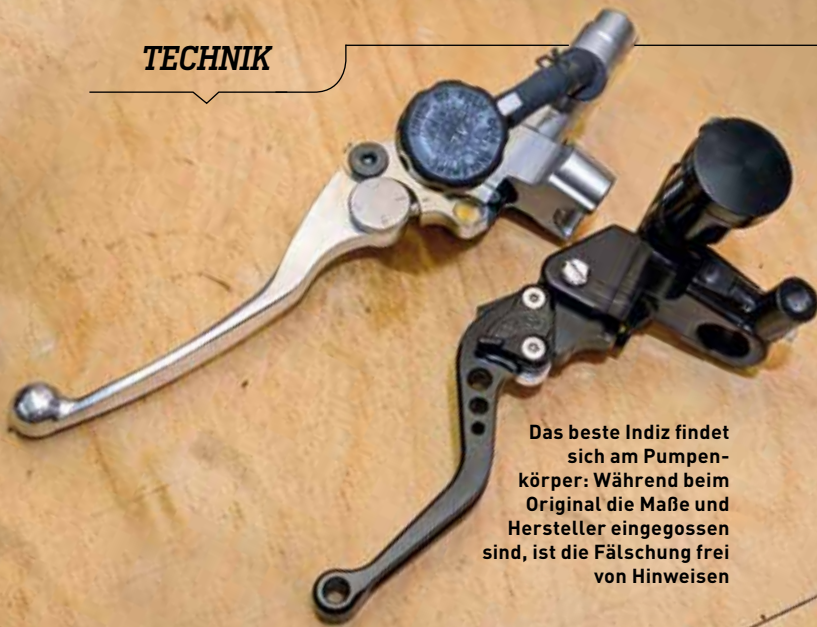
zeigt Detlef an einem Exemplar, dessen Einstellhebel sich um 360 Grad drehen lässt. „Bei einer Bremsung kann es sonst passieren, dass sich der Einstellbereich schlagartig aufs Minimum ändert.“

Doch auch die Bremswirkung kann von einem falsch konstruierten Plagiat beeinflusst werden. Achterberg erklärt den anwesenden Beamten: „Durch die meist ungenaue Fertigung kann der gefälschte Hebel schon unbelastet minimalen Druck auf die Pumpe ausüben. So kann die Ausgleichsbohrung im Kolben nicht mehr arbeiten und die Bremse ist immer leicht geschlossen. Die Folge ist Überhitzung und im schlimmsten Falle eine unkontrollierbare Blockade der Bremse.“

Horror: eine blockierende Bremse wegen minderer Hebelqualität

Alles in allem sollten das doch genügend Argumente sein, nur Zubehör aus zertifizierter Herstellung zu kaufen. Die Realität der Verkaufszahlen im Netz aber sieht anders aus. Und mittlerweile gibt's die Teile auch mit gefälschter KBA-Nummer oder ABE. Sprich: pro forma legal.

Nicht nur Handhebel, auch gefälschte Ausgleichsbehälter sorgen Hersteller wie Uniformträger. „Wir als



Das beste Indiz findet sich am Pumpenkörper: Während beim Original die Maße und Hersteller eingegossen sind, ist die Fälschung frei von Hinweisen



SUPERSCHROTT IM SUPERSPORT

Bremsenbauer Brembo hat seit einigen Jahren vermehrt mit Plagiaten zu kämpfen. Im Zuge der Bekämpfung wurden gefälschte Produkte im eigenen Labor getestet. Der billige Bremsattel brach unvermittelt durch

Auch in der Premiemecke der Bremsen sind Plagiate ein großes Problem. Brembo, einer der größten Bremsenbauer der Welt, hat stark mit Fälschungen zu kämpfen. Aus diesem Grund haben die Italiener eine Zertifizierungskampagne gestartet, um Kunden wie Händler zu schützen. Allen Brembo-Produkten liegt nun eine Karte dabei, die das Produkt per Prüfcode als echt deklariert, und auf den versiegelten Verpackungen sind QR-Codes gedruckt, die das Produkt als echt ausweisen.

Das war auch dringend nötig, hat Brembo doch verschiedene Plagiate auf dem Prüfstand getestet. Das Ergebnis überrascht nicht: Kein Produkt erreicht auch nur annäherungsweise die vorgegebenen Belastungswerte. Brembo ist Premium und das gibt's nicht zum Discounterpreis. ■

Billig gibt's Brembo nur gefälscht: Der feine Guss der rechten Pumpe lässt das Original erkennen. Das gebrochene Plagiat sagt alles über die Qualität der Teile aus



UNSICHTBARE GEFAHR IN DER HAND

Wirklich kriminell wird es bei gefälschten Handpumpen, die aussehen, als wären es Serienbauteile. Dann nämlich kann auch ein Gebrauchtmotorrad zum Risiko werden

Nach den Beispielen von Handhebeln und Ausgleichsbehältern könnte man meinen, nur Käufer von Zubehör seien solchen Problemen ausgesetzt. Irrtum! Wirklich knifflig wird's, wenn funktionale Komponenten wie Bremsattel oder Handpumpen mit zum Verwechseln ähnlicher Serienoptik an einem Gebrauchtmotorrad verbaut sind. Erschreckend ist hier das Beispiel der 5/8"-Nissin-Handpumpe, die in den 1990er Jahren an so ziemlich jedem Moped verbaut war. Neu kostet sie 200 Euro. Ein sehr vergleichbares Modell kommt aus China, bietet einen gefrästen Handhebel und einen kleinen Ausgleichsbehälter im Paket und kostet 25 Euro! Unterschiede sind auf den ersten Blick an der Pumpe selbst nicht zu erkennen. Erst bei Demontage wird die schlechte Qualität offenbar: schiefe Ausgleichsbohrungen, kein Silikonfett an den Kolbendichtungen, wackelige Mechanik, Stahldichtungen an der Hohlchraube. Das ganze Teil ist bei genauer Betrachtung einfach nur Schrott. Keinen einzigen Meter sollte man damit fahren. Wer bei Verstand ist, dürfte sowas eigentlich nicht verbauen. Die Vorstellung aber, dass jemand mit genügend krimineller Energie ein Unfallmotorrad mit solchem Schrott wieder herrichtet und verkauft, graust uns ungeheuerlich. ■

Polizei haben bei den Kontrollen die Problematik, dass die Sachen so gut gemacht sind, dass wir das Plagiat auf den ersten und oft auch den zweiten Blick nicht erkennen können“, erklärt ein Teilnehmer. „Neu ist uns auch, dass jetzt auch ABE oder KBA-Nummer gefälscht werden. Das erreicht langsam eine ganz neue Dimension, die für uns schwer zu handhaben ist,“ ergänzt einer der anderen 35 Zuhörer. So kann es passieren, dass diese Teile bei einer Kontrolle oder beim TÜV ohne Beanstandung durchgewinkt werden.

Doch kann man ein Plagiat schon vor dem Kauf identifizieren? Nicht mit absoluter Sicherheit. Ein erster Anhaltspunkt ist natürlich immer ein marktunüblich günstiger Preis für neue Produkte. Weiterhin sollte man ein Angebot immer dann skeptisch betrachten, wenn plötzlich fahrzeugspezifische Produkte für ältere Modelle auftauchen, die bisher nicht lieferbar waren.

Geiz ist nicht geil, sondern in Sachen Motorrad einfach nur dumm und auch verdammt gefährlich. Beim Kauf von Helmen, Reifen oder Öl ist uns nichts zu teuer, dann werden wir doch beim Bremshebel nicht das Sparen anfangen. ■